

WAHLPRÜFSTEINE

mit Fragen an die Parteien zur Landtagswahl

am 08.10.2023 in Hessen

DIE LINKE HESSEN

1. "Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt" fortentwickeln & Förderperiode ausweiten

Der Aktionsplan muss unter Beteiligung der queeren Vereine weiterentwickelt und finanziell auskömmlich im Haushalt untersetzt werden. Die Förderperioden sollten an die Legislatur angepasst werden. Wie wollen Sie sich dafür einsetzen, dass das umgesetzt wird?

Wir wollen den Aktionsplan, der ja auch jüngst aktualisiert worden ist, stetig weiterentwickeln und hierbei die queeren Vereine selbstverständlich eng einbinden. In welcher Form das am besten organisiert werden kann, wäre gemeinsam zu prüfen. In Frage käme zum Beispiel eine Enquetekommission. Eine langfristige Finanzierung, die für eine gute Planung zwingend notwendig ist, kann evtl. auch per Gesetz festgelegt werden und so auch über die einzelne Legislatur hinaus Wirkung entfalten.

2. Hessen tritt LSBT*IQ- feindlicher Hassgewalt entgegen

Wie wollen Sie dafür sorgen, dass das Engagement des Landes Hessen gegen LSBT*IQ- feindliche Hassgewalt verbessert und der Schutz sowie die Beratung von Betroffenen nachhaltig verbessert wird?

Wir wollen die Beratungsstellen ausbauen. Aber das Ziel muss sein, dass niemand Opfer wird. Wir brauchen landesweite effektive Präventionsmaßnahmen und Kampagnen für eine größere gesellschaftliche Akzeptanz. Hierzu gehört ebenso eine klare Kante gegen Hassgewalt durch eine effektive Strafverfolgung, auch von Beleidigungen im digitalen Raum.

3. Regenbogenfamilien stärken – Akzeptanz verbessern

Kinder und Eltern in Regenbogenfamilien müssen in Verwaltung, Familienhilfe, Jugendämtern, KiTas und Schulen anerkannt und gleichberechtigt gefördert werden. Was wollen Sie tun, um das Bewusstsein für einen sach- und zeitgemäßen Umgang in diesen Bereichen zu fördern?

Zielführend können hier Leitlinien und Verwaltungsvorschriften sein, die auf Anerkennung und Gleichberechtigung von Regenbogenfamilien zielen. Aber ebenso Schulungen und Fortbildungen um die notwendige Sensibilität und Aufklärung zu erreichen.

4. Respekt und Vielfalt in Bildung & Schule voranbringen

Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt“ muss in Aus- und Fortbildung von pädagogischen Fachkräften verankert und Unterrichtsmaterialien LSBT*IQ-inklusiv ausgestaltet sein, bei allen, auch bei freien Schulen. Wie wollen Sie das gewährleisten und Beratungsangebote vorhalten?

Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt muss im schulischen Kontext keineswegs nur im Biologie- bzw. Sexualunterricht selbstverständlich thematisiert werden, sondern ist natürlicher und fester Bestandteil der schulischen Alltagsrealität und taucht somit auch in allen anderen Fächern auf.

Nichtsdestotrotz müssen geeignete Unterrichtsmaterialien erstellt und zur Verfügung gestellt werden sowie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten werden. In der Lehrkräftebildung muss dies fester Bestandteil der Ausbildung sein. Auch müssen vor allem die Diskriminierungsbeauftragten sensibilisiert werden.

5. Diskriminierungsschutz ausbauen

Werden Sie nach dem Vorbild von Berlin ein Hessisches Antidiskriminierungsgesetz (HADG) auf den Weg bringen und die Arbeit des ADiBe Netzwerk Hessen auskömmlich finanzieren?

Unbedingt! Wir werden unseren Entwurf für ein Hessisches Antidiskriminierungsgesetz erneut einbringen, der in dieser Legislatur leider an der schwarzgrünen Mehrheit gescheitert ist. (DrS 20/8077) Ein bedarfsgerechter Ausbau und eine effiziente Finanzierung des ADiBe Netzwerks ist in dem Gesetz vorgesehen.

6. Verfassung LSBT*IQ-inklusiv ausgestalten

Werden Sie im Bundesrat die LSBT*IQ-inklusive Ergänzung von Art.3, Abs.3 Grundgesetz unterstützen, einen entsprechenden Antrag einbringen und sich auch in Hessen für eine LSBT*IQ-inklusive Ergänzung der Verfassung einsetzen?

Ja, das werden wir.

7. Für Selbststimmung & Vielfalt im Bundesrat

Werden Sie sich für eine Modernisierung des Familien-/Abstammungsrechts einsetzen, die Regenbogenfamilien absichert und werden Sie für die geschlechtliche Selbstbestimmung von trans*, nichtbinären und intergeschlechtlich geborenen Menschen im Bundesrat stimmen?

Ja.

8. Trans*, intergeschlechtlich geborene und nichtbinäre Menschen (TIN) in Hessen stärken

Wie wollen Sie sicherstellen, dass die strukturelle Benachteiligung von TIN in Verwaltung, Schule und Jugendarbeit in Verantwortung des Landes Hessen abgebaut und Selbstvertretungen nachhaltig gestärkt werden?

Zielführend können auch hier Leitlinien und Verwaltungsvorschriften sein, die auf Anerkennung und Gleichberechtigung zielen. Aber ebenso Schulungen und Fortbildungen, um die notwendige Sensibilität und Aufklärung zu erreichen.

9. Queeres Leben im Alter fördern

Wie wollen Sie abseits des Aktionsplans dafür sorgen, dass queere Senior*innen sich in den Einrichtungen der Altenarbeit und -hilfe sicher und wertgeschätzt fühlen und ihre Teilhabe in Senior*innenvertretungen erhöht wird?

Auch in der Ausbildung der Pflegekräfte und in den Einrichtungen muss Akzeptanz für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt vermittelt werden. Hierfür setzen wir uns ein.

10. LSBT*IQ im Rundfunkrat und in Medienversammlung Sitz und Stimme geben

Werden Sie bis zum Ende der neuen Legislatur dafür sorgen, dass LSBT*IQ auch im Rundfunkrat des HR sowie in der Versammlung der Medienanstalt Hessen eine Vertretung bekommen?

Wir werden uns dafür einsetzen.